

Frankfurt am Main, 24. November 2016

Media Release Deutsche Börse Photography Foundation

Finalisten für den Deutsche Börse Photography Foundation Prize 2017 ausgewählt

Die vier Finalisten des Deutsche Börse Photography Foundation Prize 2017 sind **Sophie Calle, Dana Lixenberg, Awoiska van der Molen** sowie **Taiyo Onorato und Nico Krebs**. Die diesjährige Auswahl würdigt nicht nur etablierte fotografische Erzählungen, sondern auch experimentelle und konzeptionelle Ansätze in der Dokumentar-, Landschafts- und Porträtfotografie. Alle vier Finalisten beschäftigen sich in ihren Arbeiten mit Fragen wie denen nach Wahrheit und Fiktion, was gewiss ist oder ungewiss, was das Reale vom Idealen unterscheidet sowie nach dem Verhältnis von Beobachten und Beobachtet werden.

Die Arbeiten der Finalisten werden vom 3. März bis 11. Juni 2017 in der Photographers' Gallery in London und anschließend vom 29. Juni bis 17. September 2017 im MMK Museum für Moderne Kunst in Frankfurt gezeigt. Die Bekanntgabe des Gewinners erfolgt im nächsten Frühjahr im Rahmen einer Preisverleihung während der Ausstellung in der Photographers' Gallery.

Der Photography Prize wurde 1996 von der Londoner Photographers' Gallery ins Leben gerufen und seit 2005 jährlich in Zusammenarbeit mit der Gruppe Deutsche Börse verliehen. Seit 2016 wird der Preis gemeinsam mit der Deutsche Börse Photography Foundation vergeben, einer gemeinnützigen Organisation, die sich dem Sammeln, Ausstellen und Fördern zeitgenössischer Fotografie widmet. Der mit 30.000 £ dotierte Preis wird an einen lebenden Fotokünstler beliebiger Nationalität vergeben, der im Zeitraum vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016 in Form einer Ausstellung oder Publikation einen bedeutenden Beitrag zum Medium Fotografie geleistet hat.

Die Finalisten wurden für folgende Projekte nominiert:

Sophie Calle (geb. 1953, Frankreich), für ihre Publikation *My All* (Actes Sud, 2016).

Dana Lixenberg (geb. 1964, Niederlande), für ihre Publikation *Imperial Courts* (Roma, 2015).

Awoiska van der Molen, (geb. 1972, Niederlande) für ihre Ausstellung *Blanco* im Foam Fotografiemuseum, Amsterdam (22. Jan. bis 3. Apr. 2016).

Taiyo Onorato und Nico Krebs, (beide geb. 1979, Schweiz) für ihre Ausstellung *EURASIA* im Fotomuseum Winterthur (24. Okt. 2015 bis 14. März 2016).

Die Jury für den Deutsche Börse Photography Prize 2017 setzt sich zusammen aus: Susan Bright, Kuratorin; Pieter Hugo, Künstler; Karolina Lewandowska, Kuratorin für Fotografie am Centre Pompidou Paris; Anne-Marie Beckmann, Direktorin der Deutsche Börse Photography Foundation; sowie Clare Grafik, Ausstellungsleiterin, The Photographers' Gallery als Jury-Vorsitzende ohne Stimmrecht.

2017 feiert der Photography Prize sein 20-jähriges Jubiläum, der Preis steht als feste Größe für die Auszeichnung von besonderer künstlerischer Begabung und herausragenden Leistungen. Nach wie vor widmet sich der Photography Prize dem Ausstellen fotografischer Arbeiten aus allen Genres, die außergewöhnliche Standpunkte und einen erfahrenen Umgang mit der fotografischen Praxis aufweisen.

Clare Grafik, Ausstellungsleiterin, The Photographers' Gallery und Jury-Vorsitzende ohne Stimmrecht sagte: „Wir sind begeistert von den vier diesjährigen Finalisten, deren Werke die Dynamik in der zeitgenössischen fotografischen Praxis widerspiegeln und uns über eine Vielzahl an Darstellungsformen Einblicke in unsere Beziehung zu Zeit, Ort und Erinnerung verschaffen. Dies reicht von einer eingehenden Untersuchung unserer Beziehung zur Landschaft in den zeitlosen monochromen Arbeiten von Awoiska van der Molen bis hin zum Ergebnis von Onorato und Krebs' Road Trip in den Osten, in dem Fiktion, Realität und Erinnerung zusammenfließen. Dana Lixenberg dokumentiert in ihrem Projekt die Bewohner eines staatlichen Wohnprojektes in Los Angeles von den Rassenunruhen im Jahr 1992 bis in die Gegenwart. Sophie Calle überträgt fünfzig ihrer Arbeiten, in denen sich autobiografische und soziologische Aspekte ihrer Erkundungen vermischen, auf Postkartenformate.

„Wir gratulieren der Photographers' Gallery zum 20-jährigen Bestehen des Photography Prize, der sich als eine einmalige Auszeichnung für zeitgenössische Fotografie etabliert hat und 1996 ins Leben gerufen wurde. Dass dieser Preis bis heute nichts von seiner Aktualität verloren hat, zeigt auch die diesjährige Auswahl. Sie beeindruckt durch vielfältige Ansätze, die das Medium Fotografie in seiner Materialität ausloten und die alle ein besonderes Verhältnis zu Zeit und Vergänglichkeit kennzeichnet. Wir freuen uns sehr, die Ausstellung im kommenden Jahr auch im MMK Museum für Moderne Kunst zu zeigen“, sagte Anne-Marie Beckmann, Direktorin der Deutsche Börse Photography Foundation.

Anmerkung für die Redaktion:

Im Anhang finden Sie eine Übersicht zu den Pressebildern, gern senden wir Ihnen auf Anfrage die Motive in druckfähiger Qualität.

Ansprechpartner für die Medien

Deutsche Börse Photography Foundation:

Leticia Adam Tel. +49 69 211 1 15 00

Leticia.adam@deutsche-boerse.com

The Photographers' Gallery

Inbal Mizrahi Tel +44 (0)20 7087 9333

inbal.mizrahi@tpg.org.uk

Grace O'Connor Tel + 44 (0) 207 087 9346

Grace.OConnor@tpg.org.uk

Sophie Calle (geb. 1953, Frankreich) wurde für ihre Publikation *My All* (Actes Sud, 2016) nominiert, in der sie ihr Gesamtwerk resümiert und als Postkartenset neu editiert hat. Diese Zusammenstellung dient als Portfolio ihrer gesamten Arbeit und bietet durch das neue Format gleichzeitig eine neue Perspektive auf diese. In den letzten 30 Jahren hat Calle z.B. Fremde eingeladen, in ihrem Bett zu schlafen, ist einem Mann durch die Straßen von Paris nach Venedig gefolgt, hat einen Detektiv angeheuert um ihr nachzuspionieren oder bat Blinde, von ihren letzten visuellen Erinnerungen zu berichten. Damit schafft es Calle kurze Momente des Lebens aufzuzeigen, zu denen sie für sich und andere die Spielregeln aufstellt.

Dana Lixenberg (geb. 1964, Niederlande) wurde für ihre Publikation *Imperial Courts* (Roma, 2015) nominiert. Lixenberg besuchte die Gegend South Central Los Angeles erstmals im Auftrag eines Magazins, um Aufnahmen zu den Unruhen rund um den Prozess zu Rodney King zu machen. Diese Reise inspirierte sie zu einem weiteren Besuch und führte sie zu Imperial Courts, einem staatlichen Wohnprojekt in Watts. Bei zahlreichen Besuchen über einen Zeitraum von 22 Jahren schuf sie ein Gesamtportrait über das sich wandelnde Leben der Bewohner. In dieser Zeit dokumentierte Lixenberg Bewohner, von denen einige getötet wurden, andere verschwunden oder im Gefängnis gelandet sind und wieder andere, die sie in deren Kindertagen bereits fotografiert hatte und die nun selbst Kinder haben. Damit zeigt *Imperial Courts* eine komplexe und bewegende Darstellung eines Teils der Stadt im Zeitverlauf, der anderweitig wenig Beachtung findet.

Awoiska van der Molen (geb. 1972, Niederlande) wurde für ihre Ausstellung *Blanco* im Foam Fotografiemuseum, Amsterdam (22. Jan. – 3. Apr. 2016), nominiert. Van der Molen erschafft abstrakte Schwarzweißfotos, die das Genre der Landschaftsfotografie wiederbeleben. Die Künstlerin verbringt lange Zeit in Einsamkeit und Stille – in den Landschaften fremder Länder, von Japan über Norwegen bis Kreta. Dabei untersucht sie die Identität eines Ortes und gibt diesem die Möglichkeit, seine spezifischen emotionalen und physischen Merkmale aufzuzeigen und die Künstlerin sich selbst darin erleben zu lassen. Mit diesem Ansatz versucht van der Molen auch, auf die weltweite Umweltkrise zu reagieren, indem sie die Art und Weise kritisiert, in der

natürliche und vom Menschen geschaffene Umgebungen gemeinhin dargestellt und behandelt werden.

Taiyo Onorato und Nico Krebs (beide geb. 1979, Schweiz) wurden für ihre Ausstellung *EURASIA* im Fotomuseum Winterthur (24. Okt. 2015 – 14. März 2016) nominiert. *EURASIA* nutzt auf spielerische Weise die Ikonographie eines Road Trips, die sich aus dem Erfahrungsschatz von Erinnerung und Imagination speist. Die Reise von Onorato und Krebs beginnt in der Schweiz, verläuft durch die Ukraine, Georgien, Aserbaidschan, Turkmenistan, Usbekistan, Kasachstan und Russland und endet in der Mongolei. Im Laufe dieser Reise trifft das Duo auf Landschaften und Menschen, die sich in einem ständigen Wandel von uralten Traditionen und postkommunistischen Strukturen hin zur Moderne und Bildung einer unabhängigen Identität befinden. Unter Einsatz einer Vielzahl analoger Medien und Techniken – darunter 16mm-Filme, großformatige Plattenkameras und installative Elemente – schaffen Onorato und Krebs ein Werk, das ebenso Fiktion wie Dokumentation ist.

The Photographers' Gallery

Die Photographers' Gallery eröffnete 1971 in der Great Newport Street in London als erste unabhängige Galerie mit Schwerpunkt Fotografie im Vereinigten Königreich. In dieser ersten öffentlichen Galerie des Landes wurden seither viele namhafte Künstler der internationalen Fotografie ausgestellt, darunter Juergen Teller, Robert Capa, Sebastião Salgado und Andreas Gursky. Die Galerie hat wesentlich dazu beigetragen, zeitgenössische britische Fotografen wie Martin Parr und Corinne Day bekannt zu machen. Im Jahr 2009 zog die Galerie in die 16-18 Ramillies Street in Soho um und bewältigte damit den ersten Schritt in ihrem Plan, ein Zuhause für die Fotografie des 21. Jahrhunderts zu schaffen. In den letzten vier Jahrzehnten hat der Erfolg der Photographers' Gallery dazu beigetragen, Fotografie als eine anerkannte Form der Kunst zu etablieren, neues Publikum für die Fotografie zu gewinnen und ihr einen festen Platz im Zentrum der visuellen Kunst zu verschaffen.

www.thephotographersgallery.org.uk

Deutsche Börse Photography Foundation

Die Deutsche Börse Photography Foundation ist eine gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Frankfurt. Die Schwerpunkte der Stiftungsaktivitäten liegen im Bereich Sammeln, Ausstellen und Fördern von zeitgenössischer Fotografie. Im Jahr 1999 hat die Gruppe Deutsche Börse mit dem Aufbau ihrer Sammlung zeitgenössischer Fotografie begonnen. So gehört der Ausbau der Art Collection Deutsche Börse zu einer der zentralen Aufgaben der Stiftung. Aktuell umfasst die Art Collection Deutsche Börse mehr als 1.600 Arbeiten von über 100 internationalen Künstlern. Die Sammlung und ein wechselndes Ausstellungsprogramm sind öffentlich zugänglich. Gemeinsam mit der Photographers' Gallery in London vergibt die Foundation jährlich den renommierten Deutsche Börse Photography Foundation Prize. Weitere Schwerpunkte sind die Nachwuchsförderung, die Unterstützung von Ausstellungsprojekten internationaler

Museen und Institutionen sowie der Ausbau von Plattformen für den wissenschaftlichen Austausch über das Medium.

Mehr Informationen finden Sie unter www.deutscheboersephotographyfoundation.org.

Geschichte des Photography Prize

Der Photography Prize wurde 1996 von der Photographers' Gallery ins Leben gerufen und feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Der Preis gilt als einer der renommiertesten internationalen Kunstpreise, der im Laufe der Jahre vielen Fotografen den Weg zu einer großen Karriere geebnet hat. Bis zum Beginn der Zusammenarbeit zwischen der Photographers' Gallery und der Gruppe Deutsche Börse als Titelsponsor im Jahr 2005 war der Preis noch unter dem Namen Citigroup Photography Prize bekannt. Seit 2016 wird der Preis unter dem Namen Deutsche Börse Photography Foundation Prize vergeben, die gemeinnützige Stiftung widmet sich der Sammlung, Ausstellung und Förderung zeitgenössischer Fotografie. Gewinner des Deutsche Börse Photography Prize 2016 war Trevor Paglen für seine Ausstellung „*The Octopus*“ im Frankfurter Kunstverein (20. Juni-30. August 2015). Weitere ehemalige Gewinner sind Paul Graham, Juergen Teller, Rineke Dijkstra, Richard Billingham, John Stezaker und Adam Broomberg & Oliver Chanarin.